

Modul 1

Schwerpunkt: Spracherwerb in der Migration, rechtliche Grundlagen, Europäischer Referenzrahmen

Referenten: Inge Niederfriniger, Verena Mitterer, Waltraud Plagg, Paul Rusch

Zeit: Do 1. März (15:00 Uhr) - Sa 3. März 2018 (17:30 Uhr)

Ort: Pfarrheim / Bozen, Pfarrplatz 24

Modul 2

Schwerpunkt: Unterricht in heterogenen Lerngruppen 1

Referentin: Petra Hölscher

Zeit: Mo 16. - Di 17. April 2018

Ort: Fortbildungsakademie Reichtenthal / Tramin, Söll 12

Voraussichtliche Termine 2018 – 2020:

Modul 3: Mi 22. - Fr 24.08.2018

Modul 4: Fr 28. - Sa 29.09.2018

Modul 5: Fr 23. - Sa 24.11.2018

Modul 6: Mo 18. - Di 19.02.2019

Modul 7: Fr 12. - Sa 13.04.2019

Modul 8: Mo 26. - Mi 28.08.2019

Modul 9: Mi 23. - Do 24.10.2019

Modul 10: Do 13. - Fr 14.02.2020

Modul 11: Fr 17. - Sa 18.04.2020

Modul 12: August 2020 (2 Tage)

Arbeitszeiten:

wenn nicht anders angegeben: 9:00 – 17:30 Uhr



21.DZ

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Arbeit in mehrsprachigen Klassen

März 2018 – August 2020

Lehrgang für 30 Lehrpersonen der Grund-, Mittel-, Ober-, Berufs- und Fachschulen

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gehören heute in allen Schulstufen zum schulischen Alltag und ihr Anteil steigt jährlich. Wenn Kinder und Jugendliche als Quereinsteigerinnen oder Quereinsteiger ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache in unsere Klassen kommen, ist das für alle Beteiligten – Schulleitung, Lehrpersonen, Mitschülerinnen und Mitschüler, Eltern und für die Kinder und Jugendlichen selbst - eine große Herausforderung. Aber auch Schülerinnen und Schüler zweiter Generation, die hier im Land geboren sind, haben oft besondere Bildungsbedürfnisse. Sie brauchen nicht nur zusätzliche Unterstützung im sprachlichen Bereich, sie kommen auch aus einem soziokulturellen Kontext, der sich von jenem der autochthonen Gesellschaft bisweilen sehr stark unterscheidet, was zu Irritationen und Missverständnissen führen kann, wenn Schulen nicht entsprechend darauf vorbereitet sind.

Um diesen Herausforderungen angemessen begegnen zu können und um die Begegnungen zwischen den Sprachen und Kulturen zu einer Bereicherung für alle Beteiligten werden zu lassen, braucht es neben günstigen Rahmenbedingungen in erster Linie das nötige Know-how der Lehrpersonen, die den schulischen Alltag gestalten.

Es geht zum einen darum, im interkulturellen Bereich Kommunikation entstehen zu lassen, die wirkliche Begegnungen und ein Einander-Kennen-Lernen möglich macht. Zum anderen müssen auch Bedingungen geschaffen werden, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen – unabhängig von ihrer Erstsprache – ihre sprachlichen Kompetenzen in der Unterrichtssprache so auszubauen, dass sie den schulischen Anforderungen auch im Bereich der Bildungssprache gewachsen sind.

Ziel des Lehrgangs

Der Lehrgang befähigt Lehrpersonen aller Schulstufen dazu, aufbauenden Sprachunterricht in Deutsch als Zweitsprache zu erteilen, im Sach-Fachunterricht sprachsensibel zu arbeiten und mit dem Thema Migration und Diversität bewusst umzugehen. Darüber hinaus können die Lehrgangsteilnehmenden als schulinterne Experten das erworbene Wissen an Kolleginnen und Kollegen ihrer Schule weitergeben.

Inhalte

- rechtliche Grundlagen der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Spracherwerb – Mehrsprachigkeit
- Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Zweitsprache
- Sprachsensibler Sach-Fachunterricht
- Transkulturelle Pädagogik/Kommunikation
- Migration in Italien/Südtirol
- Zusammenarbeit mit Interkulturellen Mediatorinnen/Mediatoren
- Reflexion der eigenen kulturellen und sprachlichen Biografie
- Erprobung und praktische Umsetzung theoretisch erworbener Inhalte

Zielgruppe

Zum Lehrgang zugelassen werden 30 Lehrpersonen aller Fächer aus Grund-, Mittel-, Ober-, Berufs- und Fachschulen mit unbefristetem Auftrag, Lehrbefähigung oder gültigem Studientitel für eine Wettbewerbsklasse.

Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie bereit sind

- zur Auseinandersetzung mit eigenen kulturellen Prägungen und mit anderen Kulturen
- zum Erproben, Reflektieren und Evaluieren neuer Unterrichtsmethoden
- gegenseitig im Unterricht zu hospitieren, Rückmeldung zu geben und sich mit Rückmeldungen auseinanderzusetzen

Anforderungen für den Abschluss des Lehrgangs mit Zertifikat

- Anwesenheitspflicht von mindestens 80 %
- Hospitation mit schriftlicher Dokumentation (3 Unterrichtseinheiten aktiv und 3 passiv)
- Planung und Durchführung eines Sprachförderprojekts
- Praxisreflexion in Kleingruppen in den Bezirken (3 Halbtage pro Schuljahr)
- Schriftliche Abschlussarbeit
- Abschlusskolloquium

Der Lehrgang umfasst 300 Stunden. Davon entfallen 220 Stunden auf Seminare, die restlichen Stunden sind dem Selbststudium, den Hospitationen, dem Projekt und dem Verfassen der Abschlussarbeit gewidmet.

Anmeldung

Das Ansuchen um Zulassung zum Lehrgang ist mittels beiliegendem Formular über das Schulsekretariat bis **19. Jänner 2018** an das Sekretariat Landesfortbildung zu schicken: landesfortbildung@provinz.bz.it

Die Mitteilung über die Zulassung bzw. Nicht-Zulassung erfolgt über E-Mail.

Träger der Veranstaltung

Bereich Innovation und Beratung

Organisation und Auskunft

Waltraud Plagg waltraud.plagg@provinz.bz.it Tel. 0473 732514

Michaela Schlomm Michaela-Maria.Schlomm@provinz.bz.it Tel. 0471 417646